

Sie werden gebraucht

Alt werden ist nicht immer angenehm. Über kurz oder lang entdeckt man die Spuren des Alterns. Es treten körperliche Schwächen auf. Die Leistungsfähigkeit lässt nach. Es geht alles nicht mehr so schnell wie früher. Man wird vergesslich.

Immer häufiger muss man auf dem Friedhof Abschied nehmen von Menschen, die einem lieb und wert waren. Hier und da hört man lieblose Äußerungen über „die Alten“ und bezieht die Aussagen auf sich.

Die hohe Bewertung jugendlicher Eigenschaften erweckt den Eindruck, alte Menschen seien nicht so viel wert. Das klingt hart, aber so empfinden viele. Bei der Feier anlässlich ihres 80. Geburtstages sagte die Jubilarin: „Das Leben macht keinen Spaß mehr. Ich werde auf dieser Erde nicht mehr gebraucht!“

Diese Worte lösten bei den Gästen Betroffenheit aus. Einige suchten später das Gespräch mit der Frau und mühten sich sehr, sie zu ermutigen. Ob das Bemühen erfolgreich war, das weiß ich nicht.

Die Bibel misst dem Alter eine hohe Bedeutung zu. Das Altwerden gilt als Segen. Christen wissen, dass ihre Lebenszeit von Gott bestimmt wird. Und dieses Leben ist auch im Alter voller Aufgaben. Diese Dienste unterscheiden sich zwar von den Aufgaben, die man in jüngeren Jahren hatte, aber sie sind nicht weniger bedeutsam.

Ein hauptsächlicher Denkfehler besteht darin, dass man meint, es müsse alles so bleiben wie bisher. Das geht nicht. Im Lauf des Lebens müsste das eigentlich jeder gelernt haben. Es gab doch immer wieder neue Lebensphasen mit neuen Aufgaben. So ist das auch im Alter.

Gewiss hat das Älterwerden etwas mit loslassen, aufhören, sich zurückziehen und zuschauen zu tun. Das ist Ihr gutes Recht. Zugleich bietet diese Lebensphase aber auch neue Chancen und neue „Pflichten“. Sie haben in Ihrem Leben Sachverstand gewonnen, den

Sie jetzt ohne Leistungsdruck einbringen können. Und eigentlich könnten Sie jetzt auch mit viel mehr Gelassenheit und Ruhe auf die Entwicklungen in der Gesellschaft, Gemeinde und Familie einwirken. Dabei dürfen Sie mit einer gewissen Zufriedenheit auf Ihr Leben zurückblicken und müssen sich nicht mehr profilieren.

Das Gebet gehört zu jeder Lebensphase, aber im Alter gewinnt es noch größere Bedeutung. Eine Gesellschaft, eine Kirche, eine Familie, die keine Beter hat, ist arm dran. Lassen Sie sich aufrichtig und ehrlich sagen: „Sie werden gebraucht.“

Hans Greiff

„Irgendeinen Platz hat Gott, an dem will er dich haben, irgendetwas kann kein anderer Mensch so gut wie du.“

Manfred Siebald

„Es kommt nicht darauf an, was wir tun, sondern wie und warum wir es tun.“

Eva von Tiele-Winkler

„Mische dich nicht in fremde Dinge, aber die deinigen tue mit Fleiß.“

Matthias Claudius

„Jesus Christus fordert nichts von uns, ohne uns auch die Kraft zu geben, es auch zu tun.“

Dietrich Bonhoeffer